

Altes Testament

Einführung: Das Buch Leviticus

ALLGEMEINES¹

Das dritte Buch Mose ist vielleicht das am wenigsten verstandene Buch der Bibel. Für viele ist es ein verschlossenes Buch. Im Licht des Neuen Testaments, durch das Opfer Jesu Christi, wird der Leviticus aber zu einem der wichtigsten und interessantesten Bücher des Alten Testaments.

Dieses Buch wurde auch oft als „die Regeln des Priesters“ oder „das Opfergesetz“ bezeichnet. Als die Übersetzer die Bibel aus dem Hebräischen ins Griechische übertrugen, nannten sie es «Levitikon = Levitikus (lateinisch, Leviticus) weil darin wiederholt von der Priesterschaft, die ausschliesslich zur Familie der Leviten gehörte, die Rede ist.

ZEITABSCHNITT

Das Buch umfasst die kurze Zeitspanne von 50 Tagen; die Verordnungen Gottes wurden zwischen dem 1. April des zweiten Jahres nach dem Auszug, als die Israeliten die Stiftshütte aufrichteten, und dem 20. Mai, als sie die Wüste Sinai verliessen, gegeben (siehe 2. Mose 40,1-17 und 4. Mose 10,11).

VERFASSER

Das Alte Testament als auch die Urgemeinde betrachtet Mose als den Verfasser des Buches. Mose ist aber nicht der eigentliche Autor, sondern nur der Mann, der die Aussagen Gottes niederschrieb. Denn die Person des Schreibers wird kaum sichtbar! Das ganze Gewicht wird auf Gott selbst gelegt, auf seinen Dienst, seine Gebote und seine Opfer.

BOTSCHAFT

Genesis handelt vom Fall des Menschen, Exodus von der Erlösung und Leviticus von der Heiligung (d.h. völlige Hingabe). Der Grundgedanke ist in den oft wiederholten Worten „*Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig*“ (11,14) ausgedrückt. Das Buch will uns also die Heiligkeit Gottes enthüllen und uns zeigen, wie sie auf Grund der Opfer uns zuteil werden kann.

EINTEILUNG

1. Die Opfergesetze (Versöhnung), Kapitel 1-5

Das Brandopfer	Kap. 1
Das Speisopfer	Kap. 2
Das Dankopfer	Kap. 3
Das Sündopfer	Kap. 4,1 - 5,13
Das Schuldopfer	Kap. 5,14-26

2. Das Priesteramt (Vermittlung), Kapitel 6-10

Pflichten und Rechte der Priester	Kap. 6-7
Weihe Aarons und seiner Söhne	Kap. 8
Opfer der Priester	Kap. 9
Heiligung der Priester	Kap. 10

¹ Ernst Aebi, Kurze Einführung in die Bibel (Verlag Bibellesebund Winterthur/Marienheide, 5. Auflage 1977), Seite 24-27.

3. Die Reinheitsgesetze (Reinheit), Kapitel 11-16

Die Speisen	Kap. 11
Die Wöchnerinnen	Kap. 12
Der Aussatz	Kap. 13-14
Das geschlechtliche Leben	Kap. 15
Der grosse Versöhnungstag	Kap. 16

4. Die Heiligungsgesetze (Heiligung), Kapitel 17-27

Einzelpersonen	Kap. 17
Familie	Kap. 18
Gesellschaft	Kap. 19-20
Priesterschaft	Kap. 21-22
Gottesdienst	Kap. 23-27

Schlüsselwort: Heiligkeit

SYMBOLIK

Unter den Büchern der Bibel ist das 3. Buch Mose am reichsten an Symbolen. Wir beschränken uns hier auf die allerwichtigsten.

Die Opfer

Die alttestamentlichen Opfer sind durch das einmalige Opfer des neuen Bundes abgelöst worden. Ihre Beziehung zum Erlösungsopfer Christi macht sie heute noch kostbar. Sie alle sind Hinweise auf das heilige Opfer am Kreuz.

Das Brandopfer (Kap. 1) heisst so, weil dabei das ganze Tier nach Verwendung des Blutes und Abziehen der Haut auf dem grossen Altar im Vorhof (eben dem Brandopferaltar) verbrannt wurde. Das Brandopfer versinnbildlicht die völlige, ungeteilte Hingabe an Gott und ist zudem ein Hinweis auf die Vollkommenheit Christi in seinem Sterben.

Das Speisopfer (Kap. 2) bestand immer, ausser in 1. Mose 4,4, aus Früchten der bebauten Erde. Es stellt das Opfer unserer Güter dar (1. Chr. 29,14-16): „*Von dir kommt alles, und aus deiner Hand haben wir dir gespendet*“. Das Speisopfer begleitete stets das Brandopfer. So können auch wir erst wahrhaft geben, wenn wir zuvor uns selbst Gott übergeben haben (2. Kor. 8,4-5). Das Speisopfer versinnbildlicht zudem Christus (die höchste Gabe des Vaters) in seinem vollkommenen Menschsein.

Das Dankopfer, auch Friedensopfer genannt (Kap. 3), in mancher Hinsicht dem Brandopfer ähnlich, unterscheidet sich von diesem hauptsächlich durch das Mahl, mit welchem es schloss und an dem alle Familienglieder teilnahmen. Dadurch redet es von Gemeinschaft mit Gott und den Mitmenschen (siehe 5. Mose 12,1-18).

Das Sündopfer (Kap. 4,1 - 5,13) war das Opfer für versehentlich ohne Vorbedacht begangene Übertretungen des einen oder andern Gesetzes. Die Unwissenheit verringerte die Schuld, hob sie aber nicht auf. Die Sünde musste eingestanden und bekannt werden. Das Sündopfer wurde durch die finanzielle Lage des Betreffenden bestimmt.

Das Schuldopfer (Kap. 5,14-26) bezog sich auf Verfehlungen an gottgeweihten Dingen, auf ungewolltes Unrecht Gott gegenüber, zum Beispiel beim Bezahlen des Zehnten, dem Darbringen der Erstlingsfrüchte usw. Hier genügte nicht das Opfer allein; die Schuld musste wieder gut gemacht werden, sei es Gott oder dem Nächsten gegenüber.

Die Feste

Es gibt acht Feste: ein wöchentliches und sieben jährliche.

Der Sabbat (23,3): Ruhetag. Heb. 4,3-11 gibt uns die geistliche Auslegung des Sabbats. Bedeutung: Ruhe.

Das Passafest (23,4-5) zur Erinnerung an das „Vorübergehen Gottes“ in Ägypten. Bedeutung: Erlösung.

Das Fest der ungesäuerten Brote (23,6-8) in Verbindung mit dem Passafest. Es durfte gar kein Sauerteig in der Nahrung sein - ein Symbol der Trennung von der Sünde (1. Kor. 5,6-8; 2. Kor. 7,1). Bedeutung: Hingabe.

Das Fest der Erstlinge (23,10-14). Die Gabe der Erstlingsfrüchte, die Gott dargebracht wurde, war ein Symbol der Auferstehung aus dem Tod (Joh. 12,24; 1. Kor. 15,20-23; 1.Thess. 4,13-18). Bedeutung: Auferstehungsleben.

Das Pfingstfest (23,15-21), ursprünglich Wochenfest genannt (2. Mose 34,22) nach den sieben Wochen, die es vom Passa trennte; auch Erntefest genannt (4. Mose 28,2.6). Bedeutung: Ernte (Apg. 2).

Das Neujahrsfest (23,23-25), ursprünglich Trompetenfest, ein Tag der allgemeinen Zusammenkunft, der in prophetischer Weise auf den Tag der Wiederkunft Christi hinweist (Joel 2,1.15). Bedeutung: Wiederkunft, Bereitschaft.

Das grosse Versöhnungsfest (23,26-32), das dem Neujahrsfest auf dem Fuss folgte. Das Opfer wurde für das gesamte Volk dargebracht (16,21), aber jeder einzelne musste innerlich daran teilnehmen, um seiner Wirkung teilhaftig zu werden (23,29; 16,29-31). Jesus — die Versöhnung für die ganze Welt (1. Joh. 2,2). Bedeutung: Versöhnung, Wiederherstellung.

Das Laubhüttenfest (23,33-43) zur Erinnerung an die Wüstenwanderung. Bedeutung: „Fremdlinge und Pilger“ (1. Pet. 2,11).

BESONDERE MERKMALE

Fast das ganze Buch besteht aus Worten, die aus dem Mund Gottes hervorgingen. Es gibt wohl kaum ein anderes Buch der Bibel, das eine solche Proportion aufzuweisen hätte.

Die häufige Wiederholung gewisser Ausdrücke:

<i>Der Herr redete mit Mose</i>	56 mal
<i>Ich bin der Herr</i>	21 mal
<i>Ich bin der Herr, euer Gott</i>	21 mal
<i>Ich bin</i>	3 mal
<i>Das Wort „heilig“, „Heiligkeit“</i>	87 mal

Die Seltenheit der Erzählungen (nur zwei):

- das fremde Feuer und der Tod der Söhne Aarons (10,1-7)
- der Tod des Lästerers (24,10-12).

Der ganze übrige Inhalt sind Worte Gottes oder Beschreibungen.

VERSCHIEDENES

Neben dem grossen Thema der Heiligkeit, das es in erster Linie behandelt, wirft das Buch ein helles Licht auf manche dunkle Frage.

Okkultismus

Aberglaube, Astrologie, das Deuten der Zukunft nach Sternen, Schlangen, Wolken (19,26; 20,27). *Spiritismus, Wahrsagerei*, das Befragen Verstorbener (19,31; 20,6); das Medium (20,27).

Todesstrafe droht dem Übertreter (20,27; 2. Mose 22,17). Durchwegs werden nicht nur die Astrologen, Zauberer, Totenbeschwörer und Kartenleger verurteilt, sondern alle, die sich an sie um Rat wenden.

Das Tätowieren (19,28)

Sie standen, zur Zeit Mose, in Verbindung mit Götzendienerei und Totenverehrung. Doch sollte heute unser Leib als Tempel des Heiligen Geistes weniger heilig geachtet werden? (1. Kor. 6,19).

Das Geld (25,36-37)

Das Geld, aus dem das Prinzip des Tausches hervorgeht, sollte das Leben erleichtern, ohne zur Sklavenschaft der Mitmenschen und zu ungerechter Bereicherung zu führen.